

J. HAYDN

Lo Speciale Der Apotheker

Dramma giocoso

Libretto: Carlo Goldoni

Hob. XXVIII:3

Deutsche Übersetzung von / German translation by
Peter Brenner

Klavierauszug
nach dem Urtext der Joseph Haydn-Gesamtausgabe von
Piano Reduction
based on the Urtext of the Joseph Haydn Complete Edition by

Eike Wernhard



Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA 4641a

INHALT / CONTENTS

Besetzung / Ensemble	III
Vorwort	IV
Preface	VI
Verzeichnis der Szenen / Index of Scenes	IX
Atto primo / Erster Akt	10
Atto secondo / Zweiter Akt	95
Atto terzo / Dritter Akt	156

Neben diesem Klavierauszug sind die Partitur im G. Henle-Verlag und das komplette Aufführungsmaterial im Bärenreiter-Verlag (BA 4641, leihweise) erhältlich.

In addition to the present vocal score, the full score is published by G. Henle-Verlag, and the complete orchestral parts (BA 4641 on hire) are available by Bärenreiter-Verlag.

Ergänzende Ausgabe zu: *Joseph Haydn, Werke*, herausgegeben vom Joseph Haydn-Institut Köln unter der Leitung von Jens Peter Larsen, G. Henle Verlag, München 1959, Reihe XXVIII, Band 3: *Lo Speciale*, vorgelegt von Helmut Wirth.

Supplementary edition to: *Joseph Haydn, Werke*, issued by the *Joseph Haydn-Institut* Cologne under the leadership of Jens Peter Larsen, published by G. Henle Verlag, Munich 1959, Series XXVIII, Vol. 3: *Lo Speciale*, edited by Helmut Wirth.

BESETZUNG / ENSEMBLE

PERSONAGGI

Sempronio, speciale	Tenore	16
Mengone, uomo di spezieria	Tenore	10
Grilletta, pupilla sotto tutela di Sempronio	Soprano	49
Volpino	Soprano	34

I numeri indicano la prima entrata della parte.

PERSONEN

Sempronio, Apotheker	Tenor	16
Mengone, Apothekergehilfe	Tenor	10
Grilletta, Mündel unter der Vormundschaft Sempronios	Sopran	49
Volpino	Sopran	34

Die Zahlen bezeichnen den ersten Einsatz der Partie.

CHARACTERS

Sempronio, apothecary	tenor	16
Mengone, apothecary assistant	tenor	10
Grilletta, ward under guardianship of Sempronio	soprano	49
Volpino	soprano	34

The numbers denote the first entry of the part.

ORCHESTRA

Flauto I, II, Oboe I, II, Fagotto; Corno I, II;
Violino I, II, Viola, Basso (Violoncello, Contrabbasso, Fagotto)
Continuo

VORWORT

Die Uraufführung von Haydns Oper *Lo Speciale* fand nach den Angaben im Libretto, das für diese Gelegenheit gedruckt wurde, im Herbst 1768 statt.¹ Wahrscheinlich wurde mit dieser Aufführung das im Park von Schloss Eszterháza neu erbaute Opernhaus eröffnet. Als Termin wählte man wohl den Besuch des Palatins von Ungarn, Herzog Albert Kasimir von Sachsen-Teschen, und seiner Gemahlin, Erzherzogin Maria Christine, vom 24. bis 29. September 1768. Einen Beleg dafür liefert die Anordnung von Fürst Esterházy vom 29. September, seinem Kapellmeister Haydn 24 Dukaten und den vier an der Aufführung beteiligten Sängern je 6 Dukaten auszuzahlen. Solche Geldpräsentation wies der Fürst in der Regel kurz nach einer Aufführung an, um seiner Zufriedenheit mit der Darbietung Ausdruck zu verleihen.

Nachrichten in verschiedenen Wiener Zeitungen der folgenden Jahre zeigen, dass *Lo Speciale* im Repertoire der Esterházy'schen Operntuppe blieb. So berichtet das *Wienerische Diarium* von einer Aufführung am 21. März 1770 im Haus des Barons von Sumerau durch die „sämtlichen Fürst Esterhasischen Kammervirtuosen“, die „den darauf gefolgten Donnerstag auf hohes Begehren in Gestalt einer musikalischen Akademie, und im Beyseyn vieler hoher Herrschaften, mit ganz besonderem Beyfalle wiederholet worden“ ist.² In der *Theaterchronik von Wien* ist eine Aufführung in Eszterháza am 14. Oktober 1774 erwähnt.³ – *Lo Speciale* fand als erste der Opern Haydns auch in neuerer Zeit Beachtung. Robert Hirschfeld, Professor für Musikästhetik am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde, erstellte 1895 eine einaktige Fassung in deutscher Sprache. Unter dem Titel „Der Apotheker“ erlebte Hirschfelds Bearbeitung noch im gleichen Jahr in Dresden ihre Erstaufführung. 1899 brachte Gustav Mahler

als Wiener Hofoperndirektor den „Apotheker“ auf die Bühne, 1909 folgte im Rahmen der Feierlichkeiten zu Haydns 100. Todestag eine Neueinstudierung unter Mahlers Nachfolger Felix Weingartner.

Das Libretto zu Haydns *Lo Speciale* basiert auf dem von Carlo Goldoni 1752 verfassten gleichnamigen *dramma giocoso*, das zuerst von Vincenzo Pallavicini (1. Akt) und Domenico Fischietti (2. und 3. Akt) in Musik gesetzt wurde. Dieses Gemeinschaftswerk kam in der Karnevalssaison 1754 in Venedig zur Uraufführung und ist neben Haydns Oper offenbar die einzige Vertonung des Goldoni-Textes. Für das Esterházy'sche Textbuch wurde die Vorlage allerdings stark gekürzt: Die bei Goldoni vorgesehenen zwei Seria-Partien sowie eine Buffa-Nebenrolle entfielen ganz, und die ursprünglich 32 Szenen wurden auf 22 reduziert. Der Bearbeiter blieb, den damaligen Gepflogenheiten entsprechend, im Textbuch ungenannt. Möglicherweise war es Carl Friberth, der bei der Uraufführung des *Speciale* den Sempronio sang und öfter als Librettist tätig war.

In der von Haydn komponierten Fassung weist *Lo Speciale* die für die Buffa-Oper typischen Konstellationen und Verwicklungen auf. Ort der Handlung ist die Apotheke Sempronios irgendwo in Italien. Drei Männer, die mit allerlei Tricks ihre jeweiligen Rivalen auszustechen suchen, buhlen um die Gunst Grillettas – ihr selbstsüchtiger Vormund Sempronio, der gutmütige, aber etwas unbedarfte Mengone und der eitle Geck Volpino. Volpino ist eine Hosenrolle, und wurde bei der Uraufführung von der Sopranistin Barbara Dichtler gesungen.

In seiner Aufttrittsarie beklagt Mengone die harte Arbeit als Apothekergehilfe, die er – ohne jedes pharmazeutische Wissen – nur deshalb auf sich nimmt, um in der Nähe seiner Angebeteten zu sein (Arie Nr. 2 „Tutto il giorno pista, pista“). Sein Dienstherr Sempronio geht derweil seiner Lieblingsbeschäftigung, der Zeitungslektüre, nach. In seinen Kommentaren zu den Neuigkeiten aus aller Welt gibt Sempronio auch seine Absicht preis, sein Mündel Grilletta zu ehelichen. Selbst das Erscheinen des (vorgeblichen) Kunden Volpino kann Sempronio nicht aus seiner Lektüre reißen (Re-

1 Nur ein Exemplar dieses Librettos ist erhalten (Wien, Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde).

2 *Wienerisches Diarium, oder Nachrichten von Staats, vermischten, und gelehrten Neuigkeiten*, Nro. 24 (24. März 1770).

3 *Historisch-Kritische Theaterchronik von Wien. Nebst einigen Nachrichten von erbländischen und fremden Theatern. Verfaßt von Freunden der Schaubühne*. Wien 1774, Ersten Bandes dritter Theil, Num. 3 den 26. November 1774, S. 47.

zitiv und Arie Nr. 3 „Questa è un'altra novità“). Mengone, der in Volpino gleich den Rivalen erkannt hat, macht sich an die Zubereitung der geforderten Arznei (Arie Nr. 5 „Per quel che ha mal di stomaco“). Volpino erreicht zwar das eigentliche Ziel seines Apothekenbesuchs, ein Tête-à-tête mit Grilletta, erntet von ihr aber nichts als Spott (Rezitativ Nr. 6 und Arie Nr. 7 „Caro Volpino amabile“). Wieder allein, lässt Volpino seinen Rachegefühlen freien Lauf (Arie Nr. 9 „Amore nel mio petto“). In der folgenden Szene erfährt der Zuschauer aus ihrem Zwiegespräch, dass zwischen Mengone und Grilletta offenbar schon Einvernehmen herrscht, wenn auch Mengone im Gedanken an Grillettas Vormund eher ängstlich reagiert. Sempronio überrascht die beiden bei ihrem Stelldichein, verteilt ein paar lästige Aufgaben, lässt die Liebenden unter einem Vorwand allein, kehrt zurück, ertappt sie neuerlich, und so endet der erste Akt in allgemeiner Konfusion (Rezitativ Nr. 10 und Terzett Nr. 11 „Quanti son di questa polvere“).

Volpinos Versuch, bei Sempronio um die Hand Grillettas anzuhalten, wird von diesem zurückgewiesen. Auch die Androhung von Schlägen, die Volpino in eine Geschichte aus Frankreich kleidet (Arie Nr. 13 „Un certo tutore in Francia vi fu“), kann Sempronio nicht umstimmen. Das Liebespaar gerät unterdessen in Streit: Mengones Zögern treibt Grilletta zu dem Gedanken, ihn durch die Heirat mit einem anderen zu bestrafen (Rezitativ Nr. 16 und Arie Nr. 17 „A fatti tuoi badar tu puoi“). Zum Schein geht sie deshalb auf Sempronios Antrag ein. Ein Notar erscheint – der verkleidete Volpino. Kurz darauf trifft Mengone ein, ebenfalls als Notar kostümiert (Rezitativ Nr. 18). Kurzerhand diktiert Sempronio beiden Notaren den Ehevertrag, der natürlich auch Grillettas Mitgift in seinen Besitz überführen soll. Mengone und Volpino setzen aber jeweils ihren eigenen statt Sempronios Namen in den Vertrag. Der Schwindel fliegt schließlich auf, und Sempronio weist die Verräter aus dem Haus (Quartett Nr. 19 „Colla presente scrittura privata“).

Eine weitere Täuschung durchzieht den letzten Akt: Volpino gibt vor, der König der Molukken suche einen italienischen Apotheker für die Türkei. Als türkischer Gesandter auftretend, verlangt er, dass Grilletta noch vor der Abreise seine Frau werden müsse. Sempronio, den orientalischer Glanz und Reichtümer locken, willigt umstands-

los ein (Arie des Volpino Nr. 20 „Salamelica, Semprugna cara“). Inzwischen haben sich Grilletta und Mengone versöhnt. Grilletta stellt Sempronio den verkleideten Mengone als Türken vor und verlangt sein Einverständnis zur ihrer Hochzeit, das Sempronio nun bereitwillig gibt. Volpino kommt hinzu, aber auch die Entlarvung des falschen Türken Mengone kann die glückliche Eheschließung zwischen diesem und Grilletta nicht mehr verhindern (Finale Nr. 21 „Signor Sempronio“).

Von der Musik des 3. Akts sind nur die beiden genannten Nummern erhalten; die Rezitative, eine Arie des Sempronio und ein Duett Mengone-Grilletta sind als verloren anzusehen. Außerdem fehlen im Autograph, das heute in der Széchényi Nationalbibliothek in Budapest aufbewahrt wird, die Sinfonia sowie die ersten 30 Takte von Scena I (Arie Nr. 2). Dass die Ouvertüre Hob. Ia: 10 zu *Lo Speciale* gehört, ist durch Haydns Eintrag im sogenannten Entwurf-Katalog, einem größtenteils eigenhändigen Werkverzeichnis, bezeugt; die Anfangstakte der Arie wurden vom Herausgeber des Bandes in der Gesamtausgabe, Helmut Wirth, ergänzt. Darüber hinaus sind lediglich zwei im 19. Jahrhundert nach dem unvollständigen Autograph angefertigte Partiturabschriften bekannt sowie drei Stimmenabschriften der Sinfonia, die außerdem in der 1782/83 erschienenen Erstausgabe des Wiener Verlages Artaria vorliegt.

Die im Anhang abgedruckte zweite Fassung der Arie Nr. 7 „Caro Volpino“ ist ebenfalls in Haydns Autograph überliefert. Möglicherweise komponierte Haydn sie für eine der späteren Aufführungen in Wien oder Eszterháza. Die ursprüngliche Arie Nr. 7, die als einzige Nummer in dieser Oper mit zwei Flöten besetzt ist, dürfte jedenfalls bei der Aufführung 1774 in Eszterháza nicht erklingen sein, denn von 1771 bis 1774 stand Haydn in der Esterházy'schen Hofkapelle nur ein Flötist zur Verfügung.

Hinweise zur Anlage des Klavierauszugs

Der vorliegende Klavierauszug folgt Band XXV/3 der Gesamtausgabe *Joseph Haydn Werke*, der 1959 im G. Henle Verlag erschienen ist. Hauptquelle für Musik und Text war das Autograph, für die Regieanweisungen und Szenenangaben das gedruckte Libretto, das auch als Nebenquelle für den Gesangstext diente. Für die Sinfonia wurden als Nebenquellen die oben genannten Stimmenabschriften und die Artaria-Ausgabe herangezogen.

Für den Klavierauszug, der gut spielbar gesetzt ist, gelten folgende Regeln:

1. Der musikalische und sprachliche Text wird soweit wie möglich dem Gesamtausgabenband entsprechend wiedergegeben. Die Rechtschreibung und Zeichensetzung des italienischen Textes ist modernisiert. Für die im Klavierauszug unterlegte, sangbare deutsche Übersetzung gilt die neue Rechtschreibung. Zusätzliche Noten für den deutschen Text werden im Kleinstich und in entgegengesetzter Halsung wiedergegeben.

2. Zusätze des Herausgebers stehen in eckigen Klammern; dies gilt für Tempobezeichnungen (vgl. z.B. S. 10: Allegretto) sowie in den Vokalstimmen für dynamische Angaben, Akzidenzien (ausgenommen bei Repetitionen über den Takt-

strich hinaus), Haltebögen und Bindebögen sowie Fermaten. Stillschweigend ergänzt werden die fortlaufende Nummerierung, fehlende Pausen sowie Triolen- und Sextolenziffern. Im Klavierpart werden Herausgeberergänzungen aus praktischen Erwägungen nicht kenntlich gemacht.

3. Die Zahlen in eckigen Klammern innerhalb der Gesangstexte verweisen auf die Fortsetzung der Partie.

4. Für alle weiteren Fragen sei auf das Vorwort des Gesamtausgabenbandes und den Kritischen Bericht (München: G. Henle Verlag, 1962) verwiesen.

Silke Schloen
Joseph Haydn-Institut, Köln,
Juni 2006

PREFACE

According to information appearing in the libretto specially printed for the occasion, Haydn's opera *Lo speciale* received its first hearing in the fall of 1768,¹ when it probably inaugurated the newly built opera house on the grounds of Esterháza Palace. The date was perhaps chosen to coincide with a visit from Duke Albert Casimir of Saxe-Teschen, Count-Palatine of Hungary, and his wife, Arch-Duchess Maria Christina, from 24 to 29 Sep-

1 The only surviving copy of this libretto is preserved in the archive of the Gesellschaft der Musikfreunde in Vienna.

tember. Evidence in support of this theory includes Prince Esterházy's decree of 29 September to pay twenty-four ducats to his chapel-master Haydn and six ducats to each of the four singers involved in the production. The prince generally granted such pecuniary gifts shortly after a performance to express his satisfaction with the results.

Various reports in Viennese newspapers over the next few years reveal that *Lo speciale* remained in the repertoire of the Esterházy ensemble. The *Wienerische Diarium*, for example, records a performance given at the residence of Baron Sumerau

on 21 March 1770 by the “whole company of Prince Esterházy’s chamber virtuosos,” a performance that was “repeated to very great applause on the following Thursday, by decree from on high, in the form of a musical academy attended by many figures from high society.”² The *Theaterchronik von Wien* mentions a revival in Esterháza on 14 October 1774.³ *Lo speciale* was also the first of Haydn’s operas to receive attention in more recent times. In 1895 Robert Hirschfeld, a professor of musical aesthetics at the conservatory of the Gesellschaft der Musikfreunde, prepared a one-act version in German under the title *Der Apotheker* (“The Apothecary”) that received its first performance in Dresden that same year. Gustav Mahler, then head of the Vienna Court Opera, staged *Der Apotheker* in 1899, and his successor Felix Weingartner, conducted a new production to mark the centenary of Haydn’s death in 1909.

The libretto of *Lo speciale* is based on Carlo Goldoni’s like-named *dramma giocoso* of 1752, which was first set to music by Vincenzo Pallavicini (Act I) and Domenico Fischietti (Acts II and III). This collaborative effort, apparently the only setting of the Goldoni text besides Haydn’s, was premièred in Venice during the 1754 Carnival season. The original libretto was, however, heavily abridged for the Esterházy version, where the two *opera seria* roles and a secondary *buffa* role were dropped completely from Goldoni’s play and the original thirty-two scenes were reduced to twenty-two. As was customary at the time, the adapter is not named in the libretto, but he may well have been Carl Friberth, who created the role of Sempronio at the première of *Lo speciale* and was intermittently active as a librettist.

Haydn’s version of *Lo speciale* abounds in the situations and intricacies typical of *opera buffa*. The action takes place in Sempronio’s pharmacy somewhere in Italy. Three men attempt, with all manner of subterfuges, to outwit their rivals and win the hand of the fair Grilletta: her self-serving guardian Sempronio, the kindly but somewhat dimwitted Mengone, and the vainglorious Vol-

pino, a trouser role sung at the première by the soprano Barbara Dichtler.

Mengone, in his opening aria, laments the hard lot of an apothecary’s assistant, a burden he has assumed without any previous knowledge of pharmacy for the sole purpose of being close to his beloved Grilletta (Aria No. 2: “Tutto il giorno pista, pista”). Meanwhile his employer Sempronio is pursuing his favorite occupation, reading the newspaper. While commenting on the latest news from the outside world, he betrays his intention to marry his young ward Grilletta. Not even the appearance of the (feigned) customer Volpino can tear him away from his reading (Recitative and Aria No. 3: “Questa è un’altra novità”). Mengone, who has already sized up Volpino as his rival, sets about preparing the requisite medicine (Aria No. 5: “Per quel che ha mal di stomaco”). Volpino achieves the actual purpose of his visit – a *tête-à-tête* with Grilletta – but receives nothing in return but mockery (Recitative No. 6 and Aria No. 7: “Caro Volpino amabile”). Left alone on stage, he gives vent to his feelings of revenge (Aria No. 9: “Amore nel mio petto”). In the scene that follows the audience learns, from the dialogue between Mengone and Grilletta, that they have already reached a tender understanding, even if Mengone becomes somewhat weak in the knees at the thought of Grilletta’s guardian. Sempronio, surprising the lovers in their rendezvous, gives them a couple of burdensome tasks and finds a pretext for leaving them alone. On his return he again discovers them together, and the first act ends in general confusion (Recitative No. 10 and Trio No. 11: “Quanti son di questa polvere”).

Volpino asks Sempronio for Grilletta’s hand in marriage – but in vain. Not even the threats of physical violence couched in his anecdotal French story (Aria No. 13: “Un certo tutore in Francia vi fu”) can force Sempronio to change his mind. Meanwhile the young lovers have quarreled: Mengone’s vacillation has driven Grilletta to consider punishing him by marrying someone else (Recitative No. 16 and Aria No. 17: “A fatti tuoi badar tu puoi”). She therefore pretends to consent to Sempronio’s marriage proposal. A notary appears – Volpino in disguise – followed a short while later by Mengone, likewise disguised as a notary (Recitative No. 18). Sempronio summarily dictates the marriage contract to both notaries, with the aim, of course, of transferring Grilletta’s dowry into

2 *Wienerisches Diarium, oder Nachrichten von Staats, vermischten, und gelehrten Neuigkeiten*, no. 24 (24 May 1770).

3 *Historische-Kritische Theaterchronik von Wien, nebst einigen Nachrichten von erbländischen und fremden Theatern, verfaßt von Freunden der Schaubühne*, vol. 1, pt. 3 (Vienna, 1774), no. 3 of 26 November 1774, p. 47.

his own pocket. But Mengone and Volpino enter their names in lieu of Sempronio's in their respective contracts. Ultimately the double stragem is discovered, and Sempronio turns the two schemers out of doors (Quartet No. 19: "Colla presente scrittura privata").

Yet another deception underlies the final act: Volpino pretends to be the King of the Moluccas seeking an Italian apothecary for the court of Turkey. Disguised as a Turkish emissary, he demands that Grilletta marry him before his departure. Sempronio, enticed by the splendors and riches of the Orient, is now perfectly in agreement (Volpino's Aria No. 20: "Salamelica, Semprugna cara"). In the meantime Grilletta and Mengone have patched up their quarrel: Grilletta presents her lover, disguised as a Turk, to Sempronio and asks for his consent to their marriage, which Sempronio promptly grants. Volpino enters the scene, but not even the unmasking of the make-believe Turk Mengone can prevent the happy couple from marrying (Finale No. 21: "Signor Sempronio").

All that survives of the music to Act 3 are the two aforementioned numbers; the recitatives, an aria for Sempronio, and a duet for Mengone and Grilletta have disappeared. Moreover, the autograph score, preserved in the Széchényi National Library in Budapest, lacks the *Sinfonia* as well as the first thirty bars of Scene 1 (Aria, No. 2). That the Overture Hob. Ia:10 belongs to *Lo speziale* is confirmed by Haydn's entry in the so-called "*Entwurf-Katalog*," a largely autograph catalogue of his works. The opening bars of the aria have been supplied by Helmut Wirth, who edited the opera for the Haydn Complete Edition. Beyond this, the only known sources are two handwritten scores prepared from the incomplete autograph in the nineteenth century and three sets of instrumental parts for the *Sinfonia*, which also survives in a first edition published by Artaria of Vienna in 1782–3.

The appendix to our volume contains a second version of Aria No. 7, "Caro Volpino," that has likewise come down to us in the composer's hand. Haydn may have composed it for one of the later revivals in Vienna or Esterháza. Similarly, the original Aria No. 7 (the only piece in the opera to call for two flutes) was probably not heard at

the 1774 première in Esterháza, for Haydn only had one flautist at his disposal in the Esterházy court orchestra between 1771 and 1774.

Notes on the Layout of the Vocal Score

Our vocal score follows volume XXV/3 of the complete edition, *Joseph Haydn Werke*, published by G. Henle in 1959. The principal sources were the autograph score for both the music and the words, and the printed libretto for the stage directions and scene descriptions. The libretto was also consulted as a secondary source for the words of the vocal parts. The above-mentioned sets of instrumental parts and the Artaria print served as secondary sources for the *Sinfonia*.

The piano reduction has been kept deliberately simple and was prepared in accordance with the following guidelines:

1. As far as possible, the musical and verbal texts are reproduced exactly as in the relevant volume of the complete edition. Italian spelling and punctuation has been modernized. The singing German translation added to our vocal score follows the new rules of German orthography. Additional notes required for the German translation are reproduced in small print and stemmed in the opposite direction.

2. Editorial additions are enclosed in square brackets. This applies to tempo marks (see e.g. "Allegretto" on p. 10), dynamic marks in the vocal parts, accidentals (except on notes repeated over a bar line), ties, slurs, and fermatas. Sequential numbering, missing rests, and triplet or sextuplet numerals have been added without comment. For practical reasons, editorial additions are not identified in the piano part.

3. Numbers enclosed in square brackets in the vocal texts refer to the continuation of the part concerned.

4. For all further questions readers are referred to the preface to the volume in the complete edition and to the associated critical report (Munich: G. Henle, 1962).

Silke Schloen

Joseph Haydn-Institut, Cologne,

June 2006

(translated by J. Bradford Robinson)

VERZEICHNIS DER SZENEN / INDEX OF SCENES

1. **Ouverture** 1

Atto primo

Scena I

2. **Aria** Tutto il giorno pista, pista (Mengone) 10

Scena II

Recitativo Oh bellissima nuova! (Sempronio, Mengone) 16

Scena III

Recitativo Servo, signor speciale (Volpino, Sempronio, Mengone) 22

3. **Aria** Questa e un'altra novità (Sempronio) 24

Scena IV

4. **Recitativo** Mengon amico (Volpino, Mengone) 34

5. **Aria** Per quel che ha mal di stomaco (Mengone) 38

Scena V

6. **Recitativo** Oh che bravo garzone! (Volpino) 49

Scena VI

Recitativo Grilletta. Siete matto ? (Volpino, Grilletta) 50

7. **Aria** Caro Volpino amabile (Grilletta) ... 54

Scena VII

8. **Recitativo** Maledetta fortuna! (Volpino) . 62

9. **Aria** Amore nel mio petto (Volpino). . . . 63

Scena VIII

10. **Recitativo** Ho fatta la fatica. (Mengone, Grilletta) 71

Scena IX

Recitativo Cosa fate? (Sempronio, Mengone, Grilletta) 73

11. **Terzetto Finale** Quanti son di questa polvere (Grilletta, Mengone, Sempronio) . . . 76

1. **Ouverture** 1

Erster Akt

Szene I

2. **Arie** Unaufhörlich stoßen! (Mengone) . 10

Szene II

Rezitativ Eine köstliche Nachricht: (Sempronio, Mengone) 16

Szene III

Rezitativ Grüße Euch sehr ergeben (Volpino, Sempronio, Mengone) 22

3. **Arie** Da Ihr voller Neugier seid (Sempronio) 24

Szene IV

4. **Rezitativ** Mein Freund Mengone (Volpino, Mengone) 34

5. **Arie** Dem Magen, der Probleme schafft (Mengone) 38

Szene V

6. **Rezitativ** Oh, Welch tüchtiger Bursche! (Volpino) 49

Szene VI

Rezitativ Grilletta! Seid Ihr irre? (Volpino, Grilletta) 50

7. **Arie** Teurer Volpino, so liebenswert (Grilletta). 54

Szene VII

8. **Rezitativ** Oh, verflucht sei mein Schicksal! (Volpino) 62

9. **Arie** Die Liebe, die ich fühlte (Volpino) . . 63

Szene VIII

10. **Rezitativ** Ich gab mir so viel Mühe (Mengone, Grilletta). 71

Szene IX

Rezitativ Was soll das denn? (Sempronio, Mengone, Grilletta). 73

11. **Terzett Finale** Soviel Körner ich zerkleinere (Grilletta, Mengone, Sempronio). . . . 76

Atto secondo

Scena I	
12. Recitativo Canaglia maledetta! (Sempronio, Volpino)	95
13. Aria Un certo tutore in Francia vi fu (Volpino)	98
Scena II	
14. Recitativo Eh capisco (Sempronio)	106
15. Aria Ragazzaccio, che senza cervello (Sempronio)	107
Scena III	
16. Recitativo Ancora il cor mi trema (Grilletta, Mengone)	115
17. Aria A fatti tuoi badar tu puoi (Grilletta)	124
Scena IV	
18. Recitativo Deh! son pur sfortunato! (Mengone)	130
Scena V	
Recitativo Sì, sì, per far dispetto (Grilletta, Sempronio)	131
Scena VI	
Recitativo Fortuna, se potessi (Volpino, Sempronio, Grilletta)	136
Scena VII	
Recitativo Ah razza maledetta! (Mengone, Sempronio, Volpino, Grilletta)	138
19. Quartetto Finale Colla presente scrittura privata (Grilletta, Volpino, Mengone, Sempronio)	141

Atto terzo

Scena I	
Oh disgraziati! (Sempronio, Volpino)	156
Scena II	
Ho vinto (Volpino)	158
Scena III	
Penso ... dico ... (Mengone, Grilletta)	158
Scena IV	
Or che tutto è concluso (Sempronio, Volpino)	160
20. Aria Salamelica, Semprugna cara (Volpino)	161

Zweiter Akt

Szene I	
12. Rezitativ Dies tückische Gesindel! (Sempronio, Volpino)	95
13. Arie Ein Vormund in Frankreich war ziemlich verrückt (Volpino)	98
Szene II	
14. Rezitativ Ich verstehe (Sempronio)	106
15. Arie Dumme Gänse, die ihr dauernd schnattert (Sempronio)	107
Szene III	
16. Rezitativ Noch immer zittert mir das Herz (Grilletta, Mengone)	115
17. Arie Du kannst deine Sachen alleine machen (Grilletta)	124
Szene IV	
18. Rezitativ Ach, das Unglück verfolgt mich! (Mengone)	130
Szene V	
Rezitativ Ja, ja, sein Misstraun (Grilletta, Sempronio)	131
Szene VI	
Rezitativ Es wäre, wenn mir's glückte (Volpino, Sempronio, Grilletta)	136
Szene VII	
Rezitativ Ah, die verdammte Bande! (Mengone, Sempronio, Volpino, Grilletta)	138
19. Quartett Finale Laut diesem heute verfassten Verträge (Grilletta, Volpino, Mengone, Sempronio)	141

Dritter Akt

Szene I	
Oh, diese Gauner! (Sempronio, Volpino)	156
Szene II	
Gewonnen! (Volpino)	158
Szene III	
Ich denke ... spreche ... (Mengone, Grilletta)	158
Szene IV	
Nun ist alles beschlossen (Sempronio, Volpino)	160
20. Arie Salemaleikum, werter Semprugna (Volpino)	161

Scena V	
Che bel parlar grazioso (Sempronio, Grilletta, Mengone)	165
Scena VI	
Grilletta non trovara (Volpino, Sempronio, Mengone)	165
21. Finale Signor Sempronio (Grilletta, Volpino, Mengone, Sempronio)	166
Anhang / Appendix	
7a. Aria Caro Volpino amabile (Grilletta) – [Second version]	179

Szene V	
Welch feine Ausdrucksweise! (Sempronio, Grilletta, Mengone)	165
Szene VI	
Grilletta ich nicht finden (Volpino, Sempronio, Mengone)	165
21. Finale Mein Herr Sempronio (Grilletta, Volpino, Mengone, Sempronio)	166
Anhang / Appendix	
7a. Arie Teurer Volpino, so liebenswert (Grilletta) – [Zweite Version]	179

© by Bärenreiter